

## **Internet-ABC Newsletter Nr. 16**

### **Schwerpunktthema: Musik im Internet und am PC**

#### **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	2
<b>Teil 1: Musik hören, downloaden, aufnehmen und schneiden</b>	2
- Grundlagen: Technik – Audiodateien	2
- Musik: illegal – legal	3
- Lieder legal downloaden	3
- Internetradio hören und aufnehmen	4
- Windows Media Player	4
- Phonostar	5
- Winamp	5
- ClipInc.	6
- Schneiden, Ein- und Ausblenden	6
- Aufnahme mit Komfort: Radiotracker 4 und Web Radio Deluxe 4	7
- MP3 erstellen	7
<b>Teil 2: Musik machen</b>	8
- Anforderungen an den PC	8
- Software für Einsteiger	9
- Software für Fortgeschrittene oder Fast-Profis	9
- Die eigene Musik veröffentlichen	11
- Weitere Linktipps	11
<b>Nur einen Klick entfernt</b>	12
- Kontakt und Impressum	12

# 1. Schwerpunktthema "Musik im Internet und am Computer"

## Einleitung

Der Computer hat die Stereoanlage ersetzt: Kinder und Jugendliche besitzen heute oftmals weder Verstärker noch CD-Player, sondern lediglich (mehr oder weniger) gute Boxen für den PC. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der PC bietet mehr. Neben dem Hören von Musik kann ja gleichzeitig noch gespielt, gesurft und gechattet werden.

Etwas heikel wird es jedoch beim Thema „Internet und Musik“. Dies löst bei vielen Eltern Unbehagen aus. Immer wieder ist in den Medien von illegalen Tauschbörsen und Raubkopien, von Strafverfolgung und Verurteilung die Rede. Was meist unbekannt ist: Es gibt auch ganz legale Wege, im Netz an gute und populäre Musik zu kommen. Wie das funktioniert, welche Software benötigt wird und wie diese zu bedienen ist, wird im ersten Teil des Schwerpunktthemas erläutert.

Der zweite Teil zeigt auf, wie man am PC musikalisch kreativ werden kann und was man dafür benötigt: PC, Soundkarte, Software, Boxen. Einzelne PC-Programme werden kurz vorgestellt und bewertet. All dies richtet sich, soviel sei vorweg gesagt, eher an den interessierten Laien als an professionelle PC-Musiker!

## Teil 1: Musik hören, downloaden, aufnehmen und schneiden

### Grundlagen: Audiodateien

Am PC können mithilfe einzelner Programme verschiedenste Dateien erstellt werden: Textdateien, „Hör“- bzw. Audiodateien, Bilddateien usw. Gekennzeichnet werden diese Dateien durch ihre Endungen: Eine Datei namens „newsletter.txt“ beinhaltet beispielsweise ein einfaches Textdokument, das Format mit der Endung „.doc“ kann zudem auch Bilder oder Tabellen beinhalten.

Solche Unterschiede gibt es auch innerhalb der Audiodateien. Im Wesentlichen gibt es hier folgende Formate:

- **CDA** (Compact Disc Audio) sind unkomprimierte Audiodateien auf einer Musik-CD oder -DVD.
- **WAV** (Wave Length Encoding, wörtlich: Wellenlänge-Verschlüsselung): WAV-Dateien haben die Endung „.wav“ und die Klang-Qualität kommt in der Regel dem Original sehr nahe. Daher sind es meist recht große Dateien, die für bestimmte Zwecke (mobile Player oder Handys) in ein kleineres Format wie MP3 umgewandelt (konvertiert) werden.
- **MP3** (Motion Picture Experts Group Audio Layer 3) sind Audiodateien, die mittels eines speziellen Verfahrens komprimiert wurden, ohne die Qualität hörbar zu mindern.
- **MIDI** (Musical Instrument Digital Interface) ist kein Audioformat, sondern eher eine digitale Schnittstelle für Musikinstrumente. Über MIDI werden keine Klänge übertragen, sondern „nur“ die Steuerungsdaten, zum Beispiel die Anschlagsdynamik.

Daneben besitzen etliche Programme zur Erzeugung von Musik noch eigene Dateiformate.

## Musik: illegal – legal

Durch die Möglichkeit, große Musikdateien in das MP3-Format zu verkleinern, kann Musik heute problemlos im Internet geladen, verschickt oder getauscht werden. Das muss nicht illegal sein, ist aber gerade bei der Nutzung von Tauschbörsen oftmals der Fall. Viele Eltern wissen nicht, dass ihr Nachwuchs Software auf dem PC installiert hat, mit der es ein Leichtes ist, an die Top 100 der Musikbranche kostenlos heranzukommen.

Zwar nicht bei allen, aber doch bei den meisten der dort angebotenen Lieder handelt es sich um illegal verbreitete Kopien von anderen Nutzern. Nur wenige bekannte Musiker geben ihre gesamte Musik freiwillig und kostenlos frei.

Der Musikindustrie sind solche Tauschbörsen daher ein Dorn im Auge: Per Gerichtsklagen gehen sie zum Teil massiv gegen die Nutzer der Plattformen vor und fordern mitunter horrende Bußgelder ein. Um unbedarfte Kinder und Jugendliche nicht unverhältnismäßig zu kriminalisieren, sind einige Politiker dazu übergegangen, Aufklärung und Alternativen in den Vordergrund zu rücken. Denn tatsächlich gibt es auch legale Wege, an gute und aktuelle Musik heranzukommen:

- a) Etliche Musiker bieten auf ihren eigenen Webseiten oder in speziellen Musikportalen einzelne Musikstücke zum Download an, um für ihre neuen CDs zu werben. Zur besseren Auffindbarkeit gibt es Linksammlungen, die solche Download-Möglichkeiten übersichtlich bündeln.
- b) Lieder über Internetradio dürfen nicht nur gehört, sondern auch aufgenommen und auf dem PC abgespeichert werden. Hierfür gibt es ein paar hilfreiche PC-Programme, die Sender nach Genre, Abspielqualität und/oder Interpreten sortiert haben.

Zeigen Sie Ihren Kindern diese Möglichkeiten auf. Die nötigen Tipps und Programme liefern wir Ihnen nachfolgend!

### Weiterführende Links:

- Info-Flyer von Klicksafe: „Musik im Netz - Runterladen ohne Reinfall!“  
[http://www.klicksafe.de/comasystem/view/presse/view\\_presse.pl?datensatz=pre0eg9KagHaOTRg8DujKn7Uy3Vg2yZtZuC7u7u5Mahalw6brlAH61210761314&designfile=news\\_common.php&interpret=1&zusatzparam](http://www.klicksafe.de/comasystem/view/presse/view_presse.pl?datensatz=pre0eg9KagHaOTRg8DujKn7Uy3Vg2yZtZuC7u7u5Mahalw6brlAH61210761314&designfile=news_common.php&interpret=1&zusatzparam)
- checked4you: Musik-Tauschbörsen: was man (nicht) darf  
Artikel zum Thema Tauschbörsen  
<http://www.checked4you.de/UNI121396009522675/doc135434A.html>
- LizzyNet: Musik aus dem Internet - Downloads ganz ohne schlechtes Gewissen  
Artikel, in dem u.a. die GEMA ("Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte") und die CC-Lizenzen (CC steht für Creative Commons) erklärt werden.  
<http://www.lizzynet.de/dyn/109126.php>

## Lieder legal downloaden

Als Anreiz für den Nutzer, ein Musik-Album zu kaufen, sind viele Bands dazu übergegangen, den einen oder anderen beliebten Song kostenlos zum Download bereit zu stellen. Einige nutzen dafür Portale wie Lastfm.de, andere ihre eigene Band-Website.

Das Angebot „Tonspion.de“ nimmt dem Surfenden die Arbeit ab, nach diesen Seiten zu suchen und bietet eine riesige Linkliste, geordnet nach Genre: Pop, Rock, Electronic, World, HipHop, Silence, Klassik und Hörbuch. Hier finden sich durchaus auch Links zu bekannten

Bands, die bei Kindern und Jugendlichen gerade „in“ sind. Manche Titel erfordern allerdings mehrmaliges Durchklicken, bis der Download tatsächlich starten kann.

Einfacher ist es bei der Website mp3.com, wo ein Klick genügt. Allerdings sind hier eher Titel von Musikern jenseits des Mainstreams vorhanden. Trotzdem macht es Spaß, sich zum Beispiel die Top 10 Downloads eines bestimmten Genres direkt von der Website anzuhören und bei Gefallen den einen oder anderen Song herunter zu laden.

*Linktipps:*

- Last.fm:  
<http://www.lastfm.de/music/+free/>
- Tonspion.de:  
<http://www.tonspion.de>
- mp3.com:  
<http://www.mp3.com/free-music/?tag=topnav;freemusic>

### **Internetradio hören und aufnehmen**

Musik am PC zu hören ist eigentlich ganz einfach: Sie nehmen eine Musik-CD, legen diese in das passende Laufwerk und automatisch öffnet sich ein Programm zum Abspielen der Musik. Oder Sie rufen die Website eines Radiosenders auf und klicken dort auf „Hören“ oder auf ein entsprechendes Lautsprecher-Symbol.

Mittlerweile gibt es auch Internetseiten und Computerprogramme, die die Adressen vieler Sender gesammelt, gespeichert und nach Genre sortiert haben.

Wer früher bestimmte Songs nicht nur gelegentlich im Radio, sondern mehrmals am Tag hören wollte, musste sich entweder Schallplatten kaufen oder sich vor den Kassettenrekorder setzen und versuchen, einzelne Lieder aus dem Radio aufzunehmen. Das hieß: Im richtigen Moment den Aufnahmeknopf drücken und hoffen, dass am Ende des Songs der Moderator nicht hineinredet.

Dies geht mit PC und Internet heute bedeutend einfacher. Viele Sender strahlen ihr Programm mittlerweile im MP3-Format aus – und manche Computerprogramme bieten nicht nur die Möglichkeit, den Lieblingssender zu hören, sondern gleich aufzunehmen. Und einige davon schneiden die einzelnen Lieder auch gleich zurecht.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einzelne Programme kurz vor. Vielleicht probieren Sie das eine oder andere einmal zusammen mit ihrem Nachwuchs aus.

### **Windows Media Player**

Der Windows Media Player (kurz: WMP) ist eines der meistgenutzten Programme zum Abspielen von Musik. Mit dem Windows-Betriebssystem vorinstalliert, öffnet sich der Windows Media Player von allein, wenn man eine Musik-CD einlegt oder eine Musikdatei auf dem Rechner anklickt. Mit dem Player kann zudem Internetradio gehört werden, er brennt CDs und gleicht Musikdateien mit dem mobilen MP3-Player ab (Synchronisation).

*Tipps zum Einstieg:*

Wer den Windows Media Player (hier Version 11) zum ersten Mal öffnet, wird nicht die sonst bei Microsoft-Programmen übliche Menüleiste mit Datei, Bearbeiten, Ansicht usw. vorfinden.

Diese Leiste erscheint, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die oberste Leiste klicken und unter „Ansicht“ die „Klassischen Menüs“ wählen. Von hier aus können dann auch (über Datei – Öffnen) Musikstücke von der Festplatte aufgerufen und abgespielt werden. Ansonsten arbeitet der Player mit einer Bibliothek und Wiedergabelisten, was anfangs gewöhnungsbedürftig ist.

Der Weg zum Radiohören führt über einen Klick auf „MediaGuide“ zum Menüpunkt „Internetradio“.

Wenn Sie nicht möchten, dass der Windows Media Player persönliche Daten an Microsoft sendet, beachten Sie, dass unter Extras – Optionen – Datenschutz der Punkt „Daten zur Player-Verwendung an Microsoft senden“ nicht aktiviert ist. Wenn gar kein Kontakt zum Internet bestehen soll, kann auch unter Datei der Offline-Modus eingestellt werden. Dann kann aber natürlich auch kein Internetradio empfangen werden.

*Downloads:*

- Download neuste WMP-Version für Windows Vista:  
<http://www.microsoft.com/germany/windows/products/winfamily/mediaplayer/default.mspx>
- Download neuste WMP-Version für Windows XP:  
<http://www.microsoft.com/windows/windowsmedia/player/11/default.aspx>

## **Phonostar**

Sehr einfach zu bedienen ist der kostenlose, aber nicht werbefreie Phonostar-Player. Hier handelt es sich um ein reines Webradio-Programm, das über 4.000 Sender aus allen Musiksparten auflistet. Eine gute Suchfunktion (zum Beispiel nach Genre oder Qualität der Ausstrahlung) sowie die Möglichkeit, einzelne Sender als Favoriten abzuspeichern, machen ihn zu einem praktischen Begleiter durch das Musiknetz.

Und das Beste: Die MP3-Streams können aufgenommen werden. Auch dies ist relativ einfach zu bewerkstelligen: Ein kurzer Klick auf den roten Aufnahmeknopf und die Aufzeichnung läuft. Ein Timer bietet zudem die Möglichkeit, die Aufnahmezeit festzulegen. Dies ist besonders dann interessant, wenn Sie eine gesamte Sendung (zum Beispiel ein Hörspiel) aufzeichnen möchten. Programm- und Sendertipps helfen bei der Auswahl.

Die aufgenommene Datei liegt anschließend in einem Ordner auf der Festplatte, den man vorher selbst festlegen kann. Wer nur einzelne Songs der gesamten Aufnahme haben möchte, muss nun die Gesamtdatei in die einzelnen MP3-Songs schneiden. Auch das ist nicht schwierig und wird weiter unten näher erläutert.

*Download:*

- Download Phonostar:  
[http://www.phonostar.de/pages/phonostar\\_player](http://www.phonostar.de/pages/phonostar_player)

Ein Hinweis zum Jugendschutz: Das Programm zeigt Werbung an, gelegentlich auch von Erotikmagazinen wie dem Playboy.

## **Winamp**

Der Winamp ist ein kostenloses, sehr beliebtes Programm (vornehmlich) zum Abspielen von Audiodateien und Sendebeiträgen von Internetradios. Mit einem kleinen Zusatzprogramm,

dem Streamripper, kann auch aufgenommen werden – nicht so komfortabel wie mit dem Phonostar, dafür aber schneidet der Streamripper direkt die einzelnen MP3-Stücke zurecht.

Dies hört sich auf den ersten Blick viel praktischer an. Es gibt jedoch ein Problem: Programme wie der Streamripper sind auf genaue Schnittmarken (Tags) der Sender angewiesen. Die Schnittmarken sind separat gesendete Informationen zu den Liedern: meist Interpret und Titel, manchmal aber auch Texte und Coverbild. Nicht immer werden diese Informationen genau zu Beginn eines Liedes mitgesendet, so dass manche Musikstücke unvollständig sind bzw. zu Beginn noch einen Rest des vorigen Titels besitzen. Hier heißt es also, Sender zu finden, die relativ genaue Tags setzen und nicht zu früh den nächsten Titel anzeigen. Auch ein Zusatzprogramm, welches das Ein- und Ausblenden ermöglicht, kann hier hilfreich sein (siehe weiter unten).

#### *Tipps zum Einstieg:*

Zu Beginn ist man etwas ratlos, wo die einzelnen Radiostationen ausgewählt werden können! Ein Klick auf das kleine Winamp-Symbol (siehe unten rechts auf der Abbildung) liefert unter anderem die Informationen zu bestimmten Tastenkürzel: Mit den Tasten „Alt-L“ wird die Medienbibliothek aufgerufen. In der Bibliothek wird dann unter „Online-Dienste“ eine Sammlung von Radiosendern angezeigt: Zugrunde liegt hierbei die umfangreiche Liste der Website „Shoutcast.com“.



#### *Downloads:*

- Download Winamp:  
<http://de.winamp.com>
- Download Zusatzprogramm „Streamripper“:  
[http://www.chip.de/downloads/Streamripper\\_15459134.html](http://www.chip.de/downloads/Streamripper_15459134.html)

### **ClipInc.**

Radiomusik hören und aufnehmen – das ermöglicht auch das Programm ClipInc. ClipInc. wird von der Initiative „Tauschnix“ empfohlen, die unter der Schirmherrschaft von Armin Laschet, dem Jugendminister des Landes Nordrhein-Westfalen, und weiteren Politikern steht.

Ein Blick in den Schnelleinstieg unter dem Menüpunkt „Hilfe“ genügt, um die Grundfunktionen und die Bedienung zu verstehen. Leider besteht bei diesem Programm dasselbe Problem wie beim Streamripper: Die MP3-Dateien müssen oftmals noch zurechtgeschnitten werden oder sind unvollständig.

#### *Download:*

- Download ClipInc.:  
<http://www.tauschnix.de>

### **Schneiden, Ein- und Ausblenden**

Die aufgenommenen Audiodateien können mit entsprechender Software relativ leicht bearbeitet werden. Dafür eignet sich zum Beispiel das kostenlose und leicht zu bedienende Programm Audacity.

Nach der Installation von Audacity kann unter „Datei – Öffnen“ die Audiodatei geladen werden. Mit dem Auswahlwerkzeug wird durch Ziehen der gedrückten linken Maustaste der Bereich markiert, der ausgeschnitten bzw. (am Ende oder am Anfang eines Songs) ein- oder ausgeblendet werden soll. Ausgeschnitten wird mit dem „Ausschneiderwerkzeug“, die Funktionen zum Ein- und Ausblenden finden sich unter „Effekte“.

*Download:*

- Download Audacity:  
<http://www.audacity.de>

## **Aufnahme mit Komfort: Radiotracker 4 und Web Radio Deluxe 4**

Mehr Komfort als die zuvor genannten kostenlosen Programme bieten einzelne Software-Titel, die käuflich zu erwerben sind. Hier werden zumeist mehrere Tausend Online-Radiosender aufgelistet. Eine Aufnahme- und die sogenannte „Ripper“-Funktion bieten die Möglichkeit, einzelne Musikstücke direkt auf der Festplatte abzuspeichern. Hinzu kommt noch ein kleines Schneidprogramm. Zwei Programm-Beispiele:

### *Radiotracker*

Der Radiotracker zeigt ca. 15.000 nach Musikgenre sortierte Internetsender an. Gefällt Ihnen die Musik eines Senders insgesamt, so lassen Sie das Programm einfach alle Titel nacheinander aufnehmen. Die einzeln auf der Festplatte gespeicherten Musikstücke müssen, je nach Sender, mehr oder weniger nachbearbeitet werden. Dies ist allerdings problemlos möglich, da eine sehr einfache, aber gut funktionierende Schneide- sowie und Aus-/Einblendfunktion integriert sind.

Wenn Sie nur ein bestimmtes Lied suchen, können Sie den entsprechenden Titel und Interpreten eingeben und den Rechner samt Programm laufen und automatisch danach suchen lassen. Mit etwas Glück gelangt das gewünschte Lied relativ schnell auf den PC – im Übrigen oft sogar mit CD-Cover und Liedtexten!

Die Software ist sehr übersichtlich gestaltet und auch ohne lange Lektüre der kleinen mitgelieferten Broschüre leicht zu bedienen. Ein bisschen Ausprobieren reicht – und schon steht einer großen und vor allem legalen MP3-Sammlung nichts mehr im Wege.

### *WebRadio Deluxe 4*

Über das ebenfalls einfach zu bedienende WebRadio Deluxe 4 von Magix lassen sich 4.000 Sender empfangen. Am besten nimmt man Songs innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf. Eine Schneidefunktion hilft, unerwünschte Teile der Aufnahme zu entfernen und die einzelnen Songs voneinander zu trennen. Leider besitzt die Software keine Möglichkeit zum Ein- oder Ausblenden. So enden manche Lieder zwangsläufig sehr abrupt.

Komfortabler als der Radiotracker ist das Webradio allerdings bei der Festlegung bestimmter Aufnahmezeiträume.

## **MP3 erstellen**

Ein schönes Programm mit einigen nützlichen Zusatzfunktionen ist die „Musicmatch Jukebox“. Neben dem „normalen“ Musikhören kann die Jukebox noch unterschiedliche Musikdateien konvertieren. Das heißt zum Beispiel: Musikstücke von CD können in MP3-Dateien umgewandelt werden (hierbei den Kopierschutz beachten!). Die Qualität der

umgewandelten Datei kann frei gewählt werden. Bei MP3-Dateien sind 128 kBit/s ausreichend, CD-Qualität wird bei 192 kBit/s erreicht.

Hierzu ruft man unter „Ansicht“ den Rekorder auf und startet den Kopiervorgang. Zuvor kann unter „Werkzeuge“ und „Einstellungen“ die Qualität eingestellt und (unter „Track-Verzeichnisse“) der Ordner festgelegt werden, in dem die Dateien gespeichert werden sollen.

Auch WAV-Dateien können in MP3-Dateien umgewandelt werden: einfach unter „Datei“ den Menüpunkt „Dateien konvertieren“ wählen. In dem sich öffnenden Fenster können Quell- und Zielordner auf dem PC eingestellt werden.

## Teil 2: Musik machen

Spielen Sie und Ihre Kinder Gitarre, Klavier oder andere Instrumente? Ist vielleicht sogar der Wunsch vorhanden, mal eigene Ideen zu vertonen, eigene Songs zu schreiben?

Dann ermuntern Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn doch einmal dazu, mit Ihrer Hilfe selbst kreativ zu werden. Dafür gibt es interessante PC-Programme.

Spuren anlegen, Audiodateien hinzufügen, Effekte einbauen, Abmischen – dies kann bereits mit einfacher und relativ preiswerter Software erlernt werden. Meist gilt es hier, vorgefertigte Musik- oder Soundschnipsel zusammen zu setzen, die in reichlicher Auswahl mitgeliefert werden: Schlagzeug-, Bass-, Keyboard- und viele Klänge mehr. Zwei Beispiele stellen wir Ihnen unten kurz vor.

Für die Aufnahme eigener Instrumente oder das Einspielen sogenannter „virtueller Instrumente“ sind etwas kompliziertere Programme notwendig, die kleinen Tonstudios ähneln. Ist jedoch einmal etwas Grundwissen vorhanden, sind diese Programme relativ schnell zu bedienen.

Probieren Sie's mal zusammen mit Ihren Kindern aus!

### **Anforderungen an den PC**

Musik zu hören, aufzunehmen oder herunter zu laden – das schafft auch ein mehrere Jahre alter Computer. Problematischer wird es, wenn Sie selbst Musik am PC machen wollen. Je aufwändiger und neuer die Software ist, desto größer ist meist der Anspruch an den PC. Die einfachen Programme, die wir Ihnen hier vorstellen, kommen meist mit einem 1 GHz-Prozessor, einem Arbeitsspeicher mit 512 MB und einer einfachen Soundkarte aus.

Die Software, die auch (fast) professionelle Aufnahmen ermöglicht, erfordert meist einen etwas schnelleren PC. Die Soundkarte sollte über einen MIDI-Anschluss verfügen und ASIO-fähig sein:

- Über den MIDI-Anschluss können per Tastatur Schlagzeug-, Streicher- oder andere Instrumentenklänge erzeugt werden – je nachdem, welche Klänge die jeweilige Software anbietet.
- ASIO (Audio Stream Input/Output) hat vor allem den Vorteil, dass die Zeit zwischen dem Anschlag auf dem Keyboard und dem zu hörenden Ton möglichst gering bleibt und sich so keine Verzögerungen ergeben.

Eine derartige Soundkarte ist, in ausreichender Qualität, ab ca. 90,- EUR zu bekommen.

Nicht zu vergessen sind zudem brauchbare Lautsprecher. Ein preiswertes 2.1-System (ab ca. 40,- EUR) wird für den Anfang reichen. Ist eine Stereoanlage vorhanden, kann der Computer auch gleich daran angeschlossen werden.

## **Software für Einsteiger**

### *Magix Music Maker Rock Edition*

Sie werden überrascht sein, wie einfach es ist, mit dieser Software einen gut klingenden Song zu erstellen. Es stehen über 1.000 Sounds einzelner Instrumente zur Verfügung, die sich mit der Maus einfach auf verschiedene Spuren ziehen lassen: Schlagzeug, Bass, Gitarren, Keyboards usw. Diese sind aufeinander abgestimmt und können spielerisch zusammengefügt werden. Auch andere Audiodateien (MP3, WAV und auch CDA) können ohne Probleme auf eine Spur gezogen und verarbeitet werden. Rhythmen können übrigens mit einer kleinen "Maschine" selbst erstellt werden!

Leider fehlt in dieser preiswerten Version die Möglichkeit, Sounds rückwärts abzuspielen, wodurch sich interessante Effekte, die auch mal von den Standard-Sounds abweichen, erzielen lassen.

### *eJay Virtual Music Studio*

Techno-, Dance- und HipHop-Fans erhalten mit dem Virtual Music Studio von eJay über 10.000 verschiedene Sounds: von Drums bis zu Synthesizer-Klängen. Über den Line-In-Eingang einer jeden Soundkarte können auch eigene Ideen eingespielt werden.

Das eJay Studio hat jedoch einen gravierenden Nachteil: Es weicht von der Bedienung doch erheblich von den sonst üblichen Musik-Programmen ab und ist relativ kompliziert zu bedienen, so dass gerade hier eine ausführlichere Anleitung vonnöten wäre. Das „Handbuch“ ist allerdings nur ein dünnes Heftchen und auch die ausführlicheren Informationen unter dem Menüpunkt „Hilfe“ erläutern nicht gerade anschaulich, wie zum Beispiel die selbst eingespielte Pianomelodie über den zuvor gefertigten Rhythmus gelegt wird.

Hat man solche Hürden jedoch übersprungen, steht einem netten HipHop-Song nichts mehr im Weg!

## **Software für Fortgeschrittene oder Fast-Profis**

Irgendwann mag es dem einen oder anderen nicht mehr reichen, immer nur vorgegebene Soundschnipsel zusammen zu setzen. Eigene Kompositionen aufzunehmen, eigene Klangbilder zu erstellen und abzumischen – dafür sind zuvor genannte Einsteiger-Programme nicht oder nur in Ansätzen geeignet.

Welche Software sich für solche Zwecke besser eignet, wird nachfolgend aufgezeigt. Auch hier gilt wie schon bei der Aufnahme von Internetradio: Wer alles möglichst umsonst haben möchte, muss erheblich mehr Eigeninitiative aufbringen – und manchmal auch viel Geduld.

### *Samplitude 9SE*

Samplitude 9SE ist regelmäßig auf CD-ROMs von Musikzeitschriften zu finden und ist sozusagen eine abgespeckte Version einer deutlich umfangreicheren und teureren Software. Für Aufnahme, Effekte und Abmischen reicht sie allemal aus – und wird von so manchem Profi auch sehr geschätzt.

Für den, der noch gar nicht mit derartigen Programmen gearbeitet hat, ist es nützlich, wenn in der entsprechenden Zeitschrift eine kurze Anleitung für die ersten Schritte gegeben wird. Ansonsten hilft auch ein Blick ins Internet: Samplitude hat für die 9-er Vollversion das komplette Handbuch online gestellt:

<http://www.samplitude.de/de/sam/se.html>

Eigene Sounddateien bietet das Programm nicht, alles muss selbst eingespielt oder eingebunden werden. Über sogenannte VST-Instrumente (kleine Plug-Ins oder Zusatzprogramme) können mit einem Tasteninstrument und dem MIDI-Anschluss Klänge virtueller Instrumente (Schlagzeug, Bass, Streicher etc.) erzeugt werden. Neben etlichen kostenlosen VST-Instrumenten gibt es auch eine Reihe teurer, aber auch qualitativvoller Plug-Ins.

VST-Instrumente erhalten Sie hier:

- **PlugIndex**  
Diese Seite liefert eine große Übersicht kostenloser und kostenpflichtiger Plug-Ins. Im Forum erhält man nützliche Infos über einzelne virtuelle Instrumente.  
[http://www.pluginindex.de/downloads/index.html?pl\\_kat1=Instrumente](http://www.pluginindex.de/downloads/index.html?pl_kat1=Instrumente)
- **delamar**  
delamar ist ein unabhängiges Online-Magazin zu den Themen Sound, Musikproduktion sowie Home-Recording, das von Musikern für Musiker geschrieben wird, und bietet u.a. auch eine Liste mit frei-verfügbaren VST-Instrumenten.  
<http://www.delamar.de/free-vst-plugins/>

Die nachfolgend vorgestellten Programme nehmen dem interessierten Musiker Einiges an Vorarbeiten ab. Beide Programme sind für unter 100,- EUR zu erwerben. Das ist, nebenbei bemerkt, für Musik-Software nicht viel Geld.

#### *Magix Samplitude Music Studio 2008*

Wer sich schon einmal das kostenlose Samplitude 9SE angeschaut hat, wird mit dem Music Studio gut zurechtkommen. Ansonsten hilft das zwar dünne, aber gut erklärende Handbuch über die ersten Startschwierigkeiten hinweg.

Es würde zu weit führen, hier alle Elemente des Studios zu benennen. Hervorzuheben ist sicherlich der Sample Player und Sound-Controller „Vita“, der eine Reihe virtueller Instrumente beinhaltet. Ob Saxophon oder eine elektrische Gitarre – die Klänge sind nicht mehr weit vom Original entfernt. Selbst Geräusche beim Umgreifen auf einer akustischen Gitarre werden gut nachgeahmt.

Auch die Aufnahme verschiedenster Instrumente ist relativ unproblematisch und mit wenigen Klicks gut zu meistern. Ungenauigkeiten beim Spielen können anschließend in einem Editor korrigiert werden.

Das Arbeiten mit diesem Programm erfordert, wie bei jeder komplexen Software, etwas Einarbeitung. Dann jedoch erwartet sowohl den Hobbymusiker als auch den Profi eine Vielzahl an Möglichkeiten für das Einspielen, Aufnehmen, Abmischen und Brennen der eigenen Songs am PC.

#### *Steinberg Sequel*

Fast noch einfacher zu erlernen als das Music Studio ist dieses Programm für den PC. Das Programm enthält über 5.000 Soundschnipsel oder Loops – also Sound-Dateien, die hintereinander wie eine Endlosschleife abgespielt werden können. Daneben gibt es viele gut

klingende virtuelle Instrumente, die per MIDI und Tastatur gespielt werden und ebenfalls in einem Editor nachbearbeitet werden können.

Die Aufnahme klappt reibungslos – zumindest per Keyboard. Bei direkten Aufnahmen von Gitarren und Bass soll Sequel, glaubt man anderen Testberichten, Probleme haben. Auch eine Einbindung von zusätzlichen VST-Instrumenten ist leider nicht möglich.

Nichtsdestotrotz ist auch Sequel ein tolles Programm für den Heim-Musiker. Es macht einfach Spaß, damit zu arbeiten – und die Ergebnisse können sich sehen oder besser: hören lassen.

*Tipp zum Einstieg:*

Mit Hilfe des guten Handbuchs lässt sich, sofern man nicht völlig unerfahren ist in der Herstellung von Musik am PC, relativ schnell ein erster Song erstellen. Dadurch sind sogleich die Grundfunktionen klar.

## **Die eigene Musik veröffentlichen**

Sind die ersten Songs fertig gestellt? Dann stellen Sie Ihre Musik doch einfach anderen Musikinteressierten vor!

Meist bieten die Hersteller der Software auf ihrer Website die Möglichkeit, den eigenen Titel hoch zu laden und von anderen bewerten zu lassen. Hier sind dann die Anwender bestimmter PC-Programme meist unter sich, geben sich Tipps und bewerten die Leistungen der anderen. Einige Communities sind nur registrierten Nutzern der Software zugänglich.

Daneben gibt es allgemeine Musikportale, die Software-übergreifend die Möglichkeit bieten, sich über die eigene Musik auszutauschen, sowie die großen Communities, die oftmals auch eine eigene Musiksparte besitzen. Entsprechende Webadressen finden Sie im folgenden Kapitel: "Weitere Linktipps".

Bei allen allerdings gilt: Wer sich nicht aktiv an der Gemeinschaft beteiligt, indem er selbst mitschreibt und andere Musiktitel bewertet, findet auch nur mäßige Resonanz auf die eigenen Titel.

## **Weitere Linktipps**

*Musik machen*

- **Homerecording.de**  
Dieses nicht-kommerzielle Portal bietet Profis und interessierten Musikern eine Vielzahl an Tipps und Tricks, Tests und Informationen rund um das Thema "Heimmusikproduktion". Im gut besuchten Forum werden Fragen rasch und kompetent beantwortet.  
<http://www.homerecording.de>
- **Musician's Life**  
Diese Website geht aus einem Netzwerk von Musikern hervor. Anfänger finden hier eher weniger brauchbare Informationen für sich. Musiker erhalten hingegen Neuheiten und Tests auch aus dem Bereich Software.  
<http://www.musicianslife.de>

## Musik präsentieren

- MySpace  
Bei MySpace können Profis und Laien sich und ihre Musik vorstellen. Leider bleiben die Kommentare zu einzelnen Songs eher oberflächlich.  
<http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=music>
- Homerecording.de: Forum  
In der Forums-Rubrik "Feedback gesucht" der bereits oben genannten Website kann man seine Songs oder Songideen vorstellen und sich ein Feedback anderer Musiker abholen. Sehr zu empfehlen!  
<http://homerecording.de/modules/newbb/viewforum.php?forum=19>
- C-Tube  
Hat man zur Musik gleich noch ein Video erstellt, so ist diese Website eine gute Plattform, sein Musikvideo vorzustellen. User, aber auch eine fachkundige Jury beurteilen das Gebotene.  
<http://www.c-tube.de>
- MyOwnMusic.de  
Eine schöne Plattform, auf der sich ein Musiker mit seinen Songs vorstellen kann. Das Feedback anderer User fällt zumeist relativ fachkundig aus.  
<http://www.myownmusic.de>

## Nur einen Klick entfernt

### Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite

Sind Sie, Ihre Schule oder Einrichtung mit einer eigenen Website im Internet vertreten? Dann werden Sie Link-Partner!

Das Internet-ABC bietet Ihnen die Möglichkeit zur Linkpartnerschaft: Wir suchen Partner, die Interesse an Vernetzung und einer Verlinkung haben. Machen Sie mit und sprechen Sie uns an!

[Redaktion@Internet-abc.de](mailto:Redaktion@Internet-abc.de)

### Weiterempfehlen & Kontakt

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Empfehlen Sie ihn am besten gleich weiter.

Für Anregungen, Kommentare, Rückfragen und alles weitere, was Ihnen auf dem Herzen liegt:

[Redaktion@Internet-abc.de](mailto:Redaktion@Internet-abc.de)

### Abmeldehinweis & Impressum

Dieser Newsletter ist ein Service des Vereins Internet-ABC e.V. Er erscheint vierteljährlich kostenlos per eMail. Sie können ihn online auf dieser Seite sowohl abonnieren als auch abbestellen.

Bei Fragen zum Newsletter steht Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins gerne zur Verfügung:

[internet-abc@lfm-nrw.de](mailto:internet-abc@lfm-nrw.de), Telefon: 0211/77007-172